



Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie
Proseminar BMIB
Neue Entwicklungen und Herausforderungen in der internationalen Politik
Dozent: Dr. Kai Hirschmann
Sommersemester 2012

Koloss auf tönernen Füßen – Staatszerfall in Nigeria

von
Valentin Eden Urban

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung , S.1

II. Das politische System des „rentier state“ , S.2-3

III. Definition von Staat und Staatszerfall , S.3-5
[Sicherheits-, Legitimitäts- und Wohlfunktionsfunktion]

IV. Analyse des Staatszerfallsprozesses in Nigeria anhand der
herausgearbeiteten Kriterien , S.6-14

IV.1 Sicherheitsfunktion , S.6-8

IV.1.1 Boko Haram , S.6-7

IV.1.2 Konflikt im Niger Delta , S.7-8

IV.1.3 Ethnische Milizen , „Area Boys“ und allgemeine
Kriminalität , S.8

IV.2 Legitimitätsfunktion , S.9-12

IV.2.1 Legitimität des heutigen Staates aus der Historie , S.9

IV.2.2 Ethnoreligiöse Vielfalt und Spannungen , S.10-11

IV.2.3 Die aktuelle Entwicklung der nigerianischen Demokratie
, S.11-12

IV.3 Wohlfunktionsfunktion , S.12-14

IV.3.1 Reichtum, Korruption und Ungleichheit , S.12-13

IV.3.2 Armut und Unterentwicklung , S.13-14

V. Zusammenfassung und Bewertung , S.14-16

VI. Quellen- und Literaturverzeichnis , S.17-24

VI.1 Quellen , S.17-19

VI.2 Literatur , S.19-24

I. Einführung

In den heutigen Zeiten fortschreitender Globalisierung und extensiven Wachstums der sogenannten „Schwellenländer“ erscheint auch eine Betrachtung Nigerias von wachsender Bedeutung¹. Denn dieses Land verbindet auf paradoxe Art und Weise Probleme vielschichtigster Natur im Inneren mit dem Anspruch einer regionalen und kontinentalen Hegemonialmacht im Äußeren. Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas, verfügt in der Region Westafrika sowohl über die größten Streitkräfte als auch die größte Wirtschaftskraft². Es sieht sich selbst als afrikanische Großmacht und fordert als Konsequenz hieraus auch einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen³. Gleichzeitig versagt der nigerianische Staat bei der Versorgung seiner Bürger in vielerlei Aspekten. Dieses Versagen zu analysieren und zu bewerten ist Sinn und Zweck dieser Arbeit, welche das Phänomen des Staatszerfalls in Nigeria untersuchen wird. Hierzu soll zu Beginn festgestellt werden, ob auf Nigeria die Bezeichnung eines „rentier state“ zutrifft und was dies für das Land bedeutet. Daraufhin soll der Begriff Staatszerfall definiert und Kriterien für eine Analyse des Staatszerfallsprozesses herausgearbeitet werden, anhand derer eine Einschätzung des Grades des Staatszerfalls erfolgen kann. Nachdem anhand der bestimmten Kriterien der Staatszerfallsprozess analysiert wurde, sollen die Ergebnisse zusammengefasst und bewertet werden. Es sei anbei noch bemerkt, dass sich die Quellenbasis dieser Arbeit durch eine gewisse Internationalität auszeichnet, welche besonders die globale Relevanz Nigerias in der heutigen Zeit betont. Zu den Anmerkungen sei gesagt, dass aus Platzgründen Kurztitel verwendet wurden, welche im Quellen- und Literaturverzeichnis in voller Länge einzusehen sind. Der Titel der Arbeit wurde dem gleichnamigen Buch Peter Scholl-Latours entliehen, welches ebenfalls im Quellen- und Literaturverzeichnis angeführt ist.

1 Siehe hierzu auch Pham, J. Peter : „Nigeria Matters“

2 Vgl. Engel, Ulf : „Hegemon oder Scheinriese?“ , S.2 , Bach, Daniel C. : „Nigeria's 'manifest destiny'“ in : „Afrika Spectrum“ , Jg. 42 , Nr. 2 (2007) , S.301f

3 Vgl. Bergstresser, Heinrich , Tull, Dennis M. : „Nigeria regionale Ordnungsmacht“ , S.7

II. Das politische System des „rentier state“

Der nigerianische Staat wird in der Forschung häufig als „rentier state“ bezeichnet⁴. Daher sollen hier zunächst das theoretische Konzept und die formalen Charakteristika des „rentier state“ erläutert werden um danach deren Relevanz für den nigerianischen Staat zu überprüfen. Den „rentier state“ zeichnet als gewichtigstes Kriterium die Tatsache aus, dass ein bedeutender Teil der Staatseinnahmen aus „rents“, das heißt hier die Gebühren, welche beispielsweise Ölkonzerne der Regierung eines Staates bezahlen, um in diesem Land Öl fördern zu können⁵, besteht. Die Abhängigkeit des Staates von den Einnahmen durch diese „rents“ sorgen gleichzeitig für eine Unabhängigkeit von Einnahmen aus der Besteuerung der Bevölkerung⁶. Dies wiederum hält zwei mögliche Konsequenzen bereit. Zunächst kann durch den Wegfall von größerer unpopulärer Besteuerung auch die Umverteilungsfunktion durch ebenjene bezüglich des Besitzes in der Gesellschaft getilgt werden⁷. Wesentlich gravierender ist aber die zweite mögliche Konsequenz, nämlich der Schwund des Verantwortungs- und Rechenschaftsbewusstseins der herrschenden Eliten gegenüber der Bevölkerung⁸, oder, anders gesagt : „revenue control could become the core source of political power“⁹. Besonders exemplifiziert wird dieser Tatbestand in der Bildung von klientelistischen Netzwerken in der Politik sowie massiver Korruption¹⁰. Verheerend sind in einem solchen System auch die Folgen für die Wirtschaft, welche Douglas A. Yates akkurat beschreibt: Hohe Sensibilität bezüglich Preisschwankungen, Niedergang von Landwirtschaft und Handwerk, hohe Importabhängigkeit, unverhältnismäßiges Anschwellen des Dienstleistungssektors sowie eine tendentielle Unterentwicklung von gewerkschaftlichen Zusammenschlüssen¹¹. Es ist allerdings von erheblicher Relevanz bei der Beschreibung des Theoriekomplexes des „rentier state“, dass diese negativen Konsequenzen nicht bei allen „rentier states“ zutreffen, so z.B. nicht in Norwegen¹².

4 Siehe beispielsweise : Falola, Toyin , Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.183

5 Vgl. Yates, Douglas A. : „Rentier State in Africa“ , S.11f , Mähler Annegret : „Nigeria Ressource Course“ , S.7

6 Vgl. Mähler Annegret : „Nigeria Ressource Course“ , S.7, Yates, Douglas A. : „Rentier State in Africa“ , S.33

7 Vgl. Yates, Douglas A. : „Rentier State in Africa“ , S.33

8 Vgl. Mähler Annegret : „Nigeria Ressource Course“ , S.7

9 Vgl. Gboyega, Alex , Soreide, Tina , Minh Le, Tuan , Shukla, G.P. : „Political Economy Nigeria“ , S.15

10 Vgl. Mähler Annegret : „Nigeria Ressource Course“ , S.7 , Falola, Toyin , Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.184

11 Vgl. Yates, Douglas A. : „Rentier State in Africa“ , S.22-32

12 Vgl. Olarinmoye, Omobolaji Ololade : „Nigerian State Oil Curse“ in : Africa Development, Jg. 33 , Nr.3 (2008) , S.22 , Olarinmoye bezieht sich zwar auf die These des „Ressource Course“, da sich aber bei dieser und der Theorie des „rentier state“ gewisse Forschungsinteressen überschneiden, ist seine Darstellung hier durchaus relevant.

Könnte man Nigeria nun als einen „rentier state“ bezeichnen? Dies ist durchaus stichhaltig, denn die „rents“ die hier ansässige große multinationale Ölkonzerne wie unter anderem Shell und Exxon-Mobil an den nigerianischen Staat entrichten, bestreiten einen bedeutenden Teil der Staatseinnahmen¹³. Welche möglichen Konsequenzen dieser Klassifizierung treffen nun auf Nigeria zu? Hier ist festzustellen, dass die meisten potentiellen negativen Konsequenzen für Nigeria eingetreten sind. Klientelismus ist wie massive Korruption in der Politik verbreitet¹⁴. Die Abhängigkeit sowohl vom Ölpreis wie auch von Importen ist ebenso messbar wie die negativen Impulse für Landwirtschaft und Handwerk¹⁵. Als weitere Folge für Nigeria ist auch Arbeitslosigkeit zu nennen¹⁶. Diese Fakten berücksichtigend kann gesagt werden, dass im Falle Nigerias die Beschreibung als ein „rentier state“ mit äußerst negativen Konsequenzen zutreffend ist. Bei der Analyse potentieller Merkmale von Staatszerfallsprozessen in Nigeria ist die Berücksichtigung dieser negativen Erscheinungen und ihr Hintergrund von Gewicht.

III. Definition von Staat und Staatszerfall

Bei einer Betrachtung des Phänomens des Staatszerfalls muss zunächst, um eine Analysekonzeption des Staates Nigeria bzw. seines Betroffenheitsgrades bezüglich dieses Phänomens zu untersuchen, eine klare Definition des Staates und seiner Aufgaben gegeben werden. In der Forschungsliteratur werden hierbei meist drei zentrale Funktionen oder auch „politische[...] Güter“¹⁷ unterschieden, welche der moderne Staat seinen Bürgern im Idealfall offeriert. Als diese drei Funktionen werden eine Sicherheits-, eine Legitimitäts- und eine Wohlfunktionsfunktion genannt¹⁸. Als Sicherheitsfunktion wird die Fähigkeit eines Staates bezeichnet, auf seinem Territorium sein Gewaltmonopol durchzusetzen sowie Kriminalität und generelle gewalttätige Konfliktlösung seitens der Bürger zu verhindern¹⁹.

13 Vgl. Gboyega, Alex, Soreide, Tina, Minh Le, Tuan, Shukla, G.P.: „Political Economy Nigeria“, S.7 und 10, siehe hierzu auch: U.S. E.I.A. (Hg.): „Country Analysis Nigeria“, S.1 und WTO (Hg.): „Nigeria Summary“, S.1

14 Vgl. Olarinmoye, Omobolaji Ololade: „Nigerian State Oil Curse“ in: Africa Development, Jg. 33, Nr.3 (2008), S.31, Gboyega, Alex, Soreide, Tina, Minh Le, Tuan, Shukla, G.P.: „Political Economy Nigeria“, S.15 und 17f

15 Vgl. Mähler Annegret: „Nigeria Ressource Course“, S.14 und Falola, Toyin, Heaton, Matthew M.: „History Nigeria“, S.183

16 Vgl. Mähler Annegret: „Nigeria Ressource Course“, S.18

17 Vgl. Wolf, Alexander: „Staatszerfall“ in Meier-Walser, Reinhard, Wolf, Alexander (Hg.): „Neue Dimensionen internationaler Sicherheitspolitik“, S.114

18 Besonders deutlich, wenngleich hier noch eine vierte Funktion der „Administrative Governance“ genannt wird, bei: Debiel, Tobias, Reinhardt, Dieter: „Staatsverfall Beginn 21. Jahrhundert“ in: „NORD-SÜD aktuell“, Jg.17, Nr.3 (2004), S.526, ähnlich auch: Margolis, J. Eli: „Estimating State Instability“ in: „Studies in Intelligence“, Jg.56, Nr.1 (2012), S.16f, besonders erwähnenswert ist auch: Rotberg, Robert I.: „Failed States“, S.3f

19 Vgl. Rotberg, Robert I.: „Failed States“, S.3, Debiel, Tobias, Reinhardt, Dieter: „Staatsverfall Beginn 21.

Als Legitimitätsfunktion wird die Fähigkeit des Staates beschrieben, seine „politischen Prozesse“²⁰, beispielsweise Besteuerung, den Bürgern als legitim zu präsentieren, vor allem durch politische Partizipation der Bürger²¹. Die dritte Funktion, die Wohlfundstansfunktion, meint die Bereitstellung von „Gütern“, die öffentliche Wohlfahrt betreffend, von grundsätzlicher Natur, unter anderem die Schaffung und Instandhaltung von Infrastruktur, ein Gesundheits- und ein Sozialsystem²². Auf der Basis der Untersuchung des jeweiligen Grades, indem der nigerianische Staat Sicherheits-, Legitimitäts- und Wohlfundstansfunktion erfüllt soll die Analyse des Staatszerfalls in Nigeria erfolgen, denn in dem Maße wie die drei Grundfunktionen des Staates nicht mehr erfüllt werden, ist das Phänomen des Staatszerfalls zu beobachten. Staatszerfall kann in Umkehr zur Erfüllung der dieser drei „Kernkompetenzen“ des Staates als dessen graduelle Vernachlässigung definiert werden. Je nach Grad des Staatszerfalls treten hohe Gewalt, Korruption, Kriminalität und seperatistische Bewegungen auf, bis der Staat letztlich kollabiert und ein Machtvakuum hinterlässt. Staatszerfall stellt sich heute auch als ein Problem für die internationale Gemeinschaft dar, da „Failed States“ unter anderem oft Rückzugsräume für internationale Terroristen und Kriminelle bieten sowie regionale Instabilität fördern²³. Nachdem die Analyse der drei Staatlichkeitskomponenten abgeschlossen ist soll ein Fazit gezogen werden und dabei eine Einordnung des spezifischen Falls Nigeria in eine Kategorie des Grades von Staatszerfall vorgenommen werden. In der Forschung werden bei einer Kategorisierung dieser Art meist drei oder fünf Typen oder Grade von Staatszerfall benutzt²⁴. An dieser Stelle soll dem fünfgradigen Modell der Vorzug gegeben werden, wenn sich auch beide Modelle in Teilbereichen überschneiden.

Jahrhundert“ , in : „NORD-SÜD aktuell“ , Jg.17, Nr.3 (2004) , S.526

20 Vgl. Debiel,Tobias ,Reinhardt,Dieter : „Staatsverfall Beginn 21. Jahrhundert“ , in : „NORD-SÜD aktuell“ , Jg.17, Nr.3 (2004) , S.526

21 Vgl. Margolis, J. Eli : „Estimating State Instability“ in : „Studies in Intelligence“ , Jg..56, Nr.1 (2012) , S.16 , Schneckener,Ulrich : „Staatszerfall Bedrohung“ in : „Internationale Politik“ (IP) , Jg.8, Nr. 11 (2003) ,S.13 , Rotberg,Robert I. : „Failed States“ , S.3

22 Vgl. Rotberg,Robert I. : „Failed States“ , S.3f , Schneckener,Ulrich : „Staatszerfall Bedrohung“ in : „Internationale Politik“ (IP) , Jg.8 , Nr.11 (2003) , S.12f

23 Siehe hierzu vor allem : Schneckener,Ulrich : „Fragile Staatlichkeit“ in : „Aus Politik und Zeitgeschichte“ , Jg.52 , Nr.28-29 (2005) , S.26-31 , Schneckener,Ulrich : „Staatszerfall Bedrohung“ in : „Internationale Politik“ (IP) , Jg.8 , Nr.11 (2003) , S.11f , Debiel,Tobias ,Reinhardt,Dieter : „Staatsverfall Beginn 21. Jahrhundert“ in : „NORD-SÜD aktuell“ , Jg.17, Nr.3 (2004) , S.525

24 Siehe Büttner,Annette : „Wenn Chaos regiert“ , S.4ff, Debiel,Tobias ,Reinhardt,Dieter : „Staatsverfall Beginn 21. Jahrhundert“ in : „NORD-SÜD aktuell“ , Jg.17, Nr.3 (2004) , S.526 und 528 , der „Failed States Index“ der Zeitschrift „Foreign Policy“ benutzt ebenfalls fünf Kategorisierungen , siehe Foreign Policy (Hg.) : „Failed States Index 2012“

Den ersten Grad bilden hier die sogenannten „Consolidated States“²⁵ oder auch „Stable States“. Diese Staaten erfüllen alle Funktionen der Staatlichkeit in einem hohen Ausmaß, es handelt sich vor allem um die entwickelten Industrieländer Europas und Nordamerikas²⁶. Der zweite Typ der „Partly consolidated States“ ist in seinen staatlichen Funktionen „nur wenig beschädigt und nicht grundsätzlich in Frage gestellt“²⁷. Im Falle des dritten Typs, des „Weak State“ sind die Institutionen des Staates geschwächt, Rebellengruppierungen bilden sich und übernehmen teils die Bereitstellung der „politischen Güter“ wie der Wohlfunktionsfunktion²⁸. Staaten dieser Kategorie verfügen oft noch über das Gewaltmonopol, die Erfüllung von Legitimitäts- und Wohlfunktionsfunktion ist hingegen geschwächt²⁹.

Die „Failing states“ machen die vierte Kategorie aus. Hier bildet sich „Parastaatlichkeit“³⁰ bzw. „Teilterritorien“³¹ heraus, der Staat ist mit einer extrem hohen Gewaltrate und dem Versagen seines Gewaltmonopols konfrontiert³², andere Bereiche der staatlichen Funktionen sind noch teils erfüllt³³. Der fünfte Fall, der der „Failed States“ oder auch „Collapsed States“ ist eher rar und bezeichnet unter anderem Länder wie Somalia³⁴. Hier ist keine der drei Funktionen mehr intakt, der Staat übt nur noch Kontrolle über geringe Teile seines Gebietes, wie beispielsweise die Hauptstadt, aus³⁵. Als einer dieser fünf Typen soll der nigerianische Staat abschließend klassifiziert werden.

25 Vgl. Debiel, Tobias, Reinhardt, Dieter : „Staatsverfall Beginn 21. Jahrhundert“ in : „NORD-SÜD aktuell“ , Jg.17, Nr.3 (2004) , S.526

26 ebenda

27 ebenda , Debiel und Reinhardt nennen hier unter anderem Mexiko oder die Türkei als Beispiel

28 Vgl. Büttner, Annette : „Wenn Chaos regiert“ , S.4f

29 Vgl. Schneckener, Ulrich : „Staatszerfall Bedrohung“ in : „Internationale Politik“ (IP) , Jg.8 , Nr.11 (2003) , S.13f

30 Vgl. Debiel, Tobias, Reinhardt, Dieter : „Staatsverfall Beginn 21. Jahrhundert“ in : „NORD-SÜD aktuell“ , Jg.17, Nr.3 (2004) , S.528

31 Vgl. Büttner, Annette : „Wenn Chaos regiert“ , S.5

32 Vgl. ebd. , Schneckener, Ulrich : „Staatszerfall Bedrohung“ in : „Internationale Politik“ (IP) , Jg.8 , Nr.11 (2003) , S.14

33 Vgl. Schneckener, Ulrich : „Staatszerfall Bedrohung“ in : „Internationale Politik“ (IP) , Jg.8 , Nr.11 (2003) , S.14, siehe auch Erdmann, Gero : „Apokalyptische Trias“ in : Bendel, Petra, Croissant, Aurel, Rüb, Friedbert (Hg.) : „Demokratie und Staatlichkeit“ , S.271f

34 Vgl. Debiel, Tobias, Reinhardt, Dieter : „Staatsverfall Beginn 21. Jahrhundert“ in „NORD-SÜD aktuell“ , Jg.17, Nr.3 (2004) , S.528

35 Vgl. Schneckener, Ulrich : „Staatszerfall Bedrohung“ in : „Internationale Politik“ (IP) , Jg.8 , Nr.11 (2003) , S.14 , Rotberg, Robert I. : „Failed States“ , S.9f

IV. Analyse des Staatszerfallsprozesses in Nigeria anhand der herausgearbeiteten Kriterien

IV.1 Sicherheitsfunktion

IV.1.1 Boko Haram

Die wohl aktuellste Bedrohung für das Gewaltmonopol und die Gewährleistung der Sicherheitsfunktion des nigerianischen Staates gegenüber seinen Bürgern stellt die islamistische Sekte „Boko Haram“³⁶ dar. Die Informationen bezüglich dieser Gruppierung sind äußerst marginal, viele Sachverhalte spekulativ³⁷. Es steht noch nicht einmal fest, ob es sich bei Boko Haram wirklich um eine Gruppierung und nicht mehrere voneinander getrennte Abspaltungen handelt³⁸. Zwar sind die Ziele der Gruppe, sollte es sich denn um eine einzige Gruppe handeln, teils sehr nebulös³⁹. Es ist jedoch Mehrheitsmeinung, dass sie die Einführung der Scharia in einer sehr strikten Form in ganz Nigeria im Speziellen sowie die Errichtung eines islamistischen Staates ihrer Interpretation im Allgemeinen durchzusetzen sucht⁴⁰. Oft als „Salafi-jihadi muslim group“⁴¹ bezeichnet, operiert Boko Haram, vor allem vom Nordosten des Landes aus⁴², seit 2002⁴³. Vor allem nach der Tötung des Anführers Mohammed Yussuf im Jahre 2009 verstärkten sich die terroristischen Aktivitäten deutlich⁴⁴. Als Mittel zur Verwirklichung ihrer Ziele werden gezielte Attentate, Selbstmordanschläge sowie der Einsatz von Improvised Explosive Devices (IED's) gebraucht⁴⁵. Einige Analysten vermuten auch Verbindungen Boko Harams entweder zu „Al Qaida im islamischen Mahgreb“ (AQIM) oder der „Al Shabab“ in Somalia⁴⁶.

36 „Boko Haram“ ist ein Name den Außenstehende der Gruppe gaben. Er kann mit „Westliche Zivilisation ist verboten“ übersetzt werden. Die Gruppe nennt sich selber allerdings „Jama'atu Ahlis Sunna Lidda'awati Wal-Jihad"--the People Committed to the Propagation of the Prophet's Teachings and Jihad“, vgl. Bavier,Joe : „Boko Haram Christians“ , Cook,David : „Boko Haram Prognosis“ , S.8 und 13f. Der Kürze wegen ist die Gruppe hier dennoch als „Boko Haram“ betitelt

37 Vgl. Mättig, Thomas : „Gespenst Boko Haram“ , S.2

38 Vgl. Sperlich, Sabrina : „Gruppe Boko Haram“ , S.1, Mättig, Thomas : „Gespenst Boko Haram“ , S.2

39 Vgl. Bavier,Joe : „Boko Haram Christians“

40 Vgl. Johnson,Toni : „Boko Haram“ , Bavier,Joe : „Boko Haram Christians“ , Sperlich, Sabrina : „Gruppe Boko Haram“ , S.1

41 Vgl. Cook,David : „Boko Haram Prognosis“ , S.3

42 Vgl. Pham, J. Peter : „Boko Haram Threat“ , S.1 , Cook,David : „Boko Haram Prognosis“ , S.3

43 Vgl. Rogers, Paul : „Nigeria Boko Haram“ , S.1 , Das genaue Gründungsdatum ist umstritten vgl. Mättig, Thomas : „Gespenst Boko Haram“ , S.2

44 Vgl. Cook,David : „Boko Haram Prognosis“ , S.11f , Bavier,Joe : „Boko Haram Christians“

45 Vgl. Cook,David : „Boko Haram Prognosis“ , S.19f , Pham, J. Peter : „Boko Haram Threat“ , S.4f

46 Vgl. Sperlich, Sabrina : „Gruppe Boko Haram“ , S.1 , Pham, J. Peter : „Boko Haram Threat“ , S.5f , Cook,David : „Boko Haram Prognosis“ , S.22

Die vorherrschende Armut und Korruption, die noch gesondert beschrieben werden sollen, bieten dem Terror Boko Harams hierbei einen besonders fruchtbaren Nährboden⁴⁷. Alle Gegenmaßnahmen der Regierung, sowohl militärische Aktionen wie Verhandlungen, blieben bis heute wirkungslos⁴⁸. Ohne Zweifel ist Boko Haram eine große Herausforderung für die nigerianische Regierung und ein die Sicherheitsfunktion des Staates stark bedrohendes Element⁴⁹.

IV.1.2 Konflikt im Niger Delta

Die von Sümpfen und Mangrovenwäldern durchzogene Region des Niger Delta ist in seiner Bedeutung für den Gesamtstaat Nigeria kaum zu unterschätzen, ist hier doch der Großteil der nigerianischen Ölproduktion um damit die Haupteinnahmequelle des nigerianischen Staates beheimatet⁵⁰. Obgleich nahezu der gesamte Ressourcenreichtum Nigerias hier konzentriert ist, profitiert die Bevölkerung kaum von diesen Schätzen. Im Gegenteil waren die Aspekte der Ölförderung für das Gebiet sehr negativ. So hatte die enorme Verschmutzung der Region, unter anderem durch aus Pipelines austretendes Öl, verheerende Folgen für die Lebensgrundlagen vieler Bewohner des Deltas.⁵¹ Zusätzlich wurde die Entwicklung der Region sowie die Verbesserung der Lebensverhältnisse seiner Einwohner von der Regierung massiv vernachlässigt⁵², als Folge grassiert extreme Armut⁵³. Im Bereich des Niger Delta leben als zusätzliches konfliktförderndes Element viele verschiedene ethnische Gruppen, die ihre bestehenden Rivalitäten auch gewaltsam austragen⁵⁴. Gegen Vernachlässigung und Verschmutzung regte sich zunächst gewaltfreier Protest, so beispielsweise der Organisation MOSOP unter Ken Saro-Wiwa⁵⁵.

47 Vgl. Rogers, Paul : „Nigeria Boko Haram“ , S.2ff , Mättig, Thomas : „Gespenst Boko Haram“ , S.3

48 Vgl. Mättig, Thomas : „Gespenst Boko Haram“ , S.3 , Sperlich, Sabrina : „Gruppe Boko Haram“ , S.2, Francis, David : „Boko Haram“ , S.3

49 Siehe zu Boko Haram ebenso : Johnson,Toni : „Boko Haram“ , Campbell,John : „Boko Haram“ und Bremmer,Ian : „Boko Haram“

50 Vgl. Courson, Elias : „MEND“ , S.8 , Ojatorotu,Viktor ,Olawale,Olaopa : „Understanding Niger Delta Conflict“ , in : Ojatorotu,Viktor (Hg.) : „Issues in the Niger Delta“ , S.5, siehe auch Abschnitt II.

51 Vgl. L.A. Afinotan, Ojatorotu,Viktor : „Niger Delta Challenges and Prospects“ in : Ojatorotu,Viktor (Ed.) : „Issues in the Niger Delta“ , S.185-188 , Courson, Elias : „MEND“ , S.9f

52 Vgl. L.A. Afinotan, Ojatorotu,Viktor : „Niger Delta Challenges and Prospects“ in : Ojatorotu,Viktor (Ed.) : „Issues in the Niger Delta“ , S.188ff , Asuni, Judith Burdin : „Armed Groups of the Niger Delta“ , S.6

53 Vgl. Ojatorotu,Viktor ,Olawale,Olaopa : „Understanding Niger Delta Conflict“ , in : Ojatorotu,Viktor (Ed.) : „Issues in the Niger Delta“ , S.5

54 Vgl. Courson, Elias : „MEND“ , S.8 , Asuni, Judith Burdin : „Armed Groups of the Niger Delta“ , S.11f

55 MOSOP = Movement for the Survival of Ogoni People , vgl. Courson, Elias : „MEND“ , S.13f , Bergstresser , Heinrich : „Nigeria“ , S.31-38

Nachdem die Regierung diesen zivilen Widerstand gewaltsam unterdrückt hatte, begann sich der Widerstand zu militarisieren und es kam zur Bildung verschiedener bewaffneter Gruppierungen⁵⁶. Ein Demobilisierungsprogramm der Regierung scheiterte 2004 unter anderem aufgrund von Korruption⁵⁷. Stattdessen erwuchs 2005 aus einem Zusammenschluss mehrerer militanter Gruppen eine neue und besonders erfolgreiche Insurgentenfraktion, die MEND⁵⁸. Einen vereinbarten Waffenstillstand beendete die MEND 2010, weil sie beklagte, versprochene Maßnahmen der Regierung zum Beispiel für Beschäftigung seien nicht umgesetzt worden⁵⁹. Zwar war seit 2010 keine militärische Aktivität der Gruppe mehr bekannt⁶⁰, neuste Ereignisse beweisen aber, dass die Bedrohung durch sie immer noch real und akut sein könnte⁶¹.

IV.1.3 Ethnische Milizen , „Area Boys“ und allgemeine Kriminalität

Neben den konkreten Herausforderungen von Boko Haram und dem Konflikt im Niger Delta für den nigerianischen Staat existieren unzählige ethnische Milizen wie beispielsweise der Odua People's Congress⁶². Zusätzlich agieren sogenannte „Area Boys“ in Städten wie Lagos, kriminelle Jugendbanden, die die öffentliche Sicherheit unterminieren⁶³. Sowohl die Aktionen der ethnischen Milizen wie auch die der „Area Boys“ beweisen letztlich die Unfähigkeit der nigerianischen Sicherheitskräfte, die Sicherheitsfunktion des Staates voll und zur Zufriedenheit der Bürger auszufüllen. „Die Kriminalitätsrate in Nigeria ist hoch“⁶⁴ stellt das Auswärtige Amt auch ganz allgemein in seiner Teilreisewarnung für Nigeria fest und beschreibt damit ein weiteres Faktum, das lange Schatten auf die Effizienz der Sicherheitskräfte, insbesondere der nigerianischen Polizei, wirft⁶⁵.

56 Vgl. Courson, Elias : „MEND“ , S.14f , Bergstresser , Heinrich : „Nigeria“ , S.38

57 Vgl. Asuni, Judith Burdin : „Armed Groups of the Niger Delta“ , S.15f

58 MEND = Movement for the Emancipation of the Niger Delta , Asuni, Judith Burdin : „Armed Groups of the Niger Delta“ , S.17f , Courson, Elias : „MEND“ , S.18f , Bergstresser , Heinrich : „Nigeria“ , S.20 (siehe dort auch Fußnote 13) und 262

59 Vgl. Kappel,Robert : „Nigeria : Instabilität“ , S.6

60 Vgl. BBC (Hg.) : „Nigeria oil militants“

61 Vgl. AlJazeera (Hg.) : „Nigeria attack“ , Didymus, JohnThomas : „Nigeria militancy“

62 Vgl. Scholdan, Bettina : „Nigeria Länderbericht 2002“ , S.49-53 , diese Gruppe machte erst kürzlich wieder auf sich aufmerksam vgl. Gambrell,Jon : „Nigeria protests“ und Fox News (Hg.) : „Armed Militia“

63 Siehe Mudashir, Ismail : „Sokoto 'Area Boys'“ , Olajoku,Fola Kareem : „Nigeria Area Boys Lagos“ und Ebimomi, Viktor : „Lagos launches war“

64 Vgl. Auswärtiges Amt (Hg.) : „Nigeria : Sicherheitshinweise“

65 Siehe hierzu auch : Ugboru,Victor : „Crime Rate Still High in Nigeria“ und Globalsecurity.org (Hg.) : „Nigeria Police Force (NPF)“

IV.2 Legitimitätsfunktion

IV.2.1 Legitimität des heutigen Staates aus der Historie

Zu Beginn der Untersuchung der Legitimitätsfunktion des nigerianischen Staates sollen die essentiellen historischen Strukturalien dieses Sachverhaltes, mit besonderer Berücksichtigung der Partizipationsmöglichkeiten der Bevölkerung, aufgezeigt werden. Zum einen ist Nigeria in seinen heutigen Grenzen eine Schöpfung der britischen Kolonisatoren⁶⁶. Es lässt sich zwar die Existenz einiger größerer Regionalmächte wie des Königreiches von Ile-Ife im Südwesten⁶⁷ oder auch das Kalifat des Usman dan Fodio im heutigen Norden von Nigeria⁶⁸ nachweisen, aber eben vor der Kolonisation kein Staat oder staatsähnliches Gebilde auf dem gesamten Gebiet des heutigen Nigeria, der historische kulturelle Bindungen zwischen den Regionen hätte erzeugen können, von einer gesamt-nigerianischen Identität ganz zu schweigen⁶⁹. Ähnlich problematisch ist auch der historische Stellenwert der Partizipation der Bevölkerung am politischen System. Zunächst ist der Staat Nigeria seit seiner Unabhängigkeit von der britischen Kolonialmacht am 1. Oktober 1960⁷⁰ insgesamt 28 Jahre lang autoritär durch Militärdiktaturen regiert worden⁷¹. Aber auch in den Phasen ziviler Herrschaft gelang es meist nicht, freie und unverfälschte Wahlen abzuhalten⁷². So manipulierte bereits kurze Zeit nach der Unabhängigkeit die regierende Partei des „Northern People's Congress“, welche bemerkenswerterweise selbst 1959 aus einer durchaus als freie zu bezeichnenden Wahl als Sieger hervorgegangen war⁷³, die Wahlen von 1964 und 1965, was in enormer Gewalt sowie einem Militärputsch im Jahre 1966 resultierte⁷⁴. Besonders erwähnenswert ist auch, dass bereits bei der ersten Wahl Nigerias im Jahr 1959 vor allem nach ethnischen Gesichtspunkten gewählt wurde⁷⁵, was die enorme Bedeutung der ethnischen Dimension der nigerianischen Gesellschaft herausstreicht, auf die nun gesondert eingegangen werden soll.

66 Vgl. Falola, Toyin, Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.6f

67 Vgl. ebd. , S.22ff

68 Vgl. ebd. , S.62-67

69 Siehe hierzu auch Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.179ff

70 Vgl. Falola, Toyin, Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.156

71 Vgl. Falola, Toyin, Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.9 , Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.159f

72 Vgl. Ogbeyi, Michael M. : „Culture of Failed Elections“ in : „Historia Actual Online“ , No. 21 (2010) , S.43

73 Vgl. ebd. S. 45

74 Vgl. ebd. S. 46 , Falola, Toyin, Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.168-172

75 Vgl. Ogbeyi, Michael M. : „Culture of Failed Elections“ in : „Historia Actual Online“ , No. 21 (2010) , S.45

IV.2.2 Ethnoreligiöse Vielfalt und Spannungen

Ein wichtiges Charakteristikum der nigerianischen Föderation stellt die enorme ethnoreligiöse Vielfalt dar. Zu Beginn soll hier die ethnische Vielfalt und deren Konsequenzen beschrieben werden. Die genaue Zahl der Ethnien in Nigeria ist unbekannt, Schätzungen reichen von 62 bis 619 ethnischen Gruppierungen⁷⁶. Neben vielen kleinen Gruppen existiert in der nigerianischen Föderation auch eine gewisse Triade von in ihrer Region dominierender Ethnien, nämlich der Hausa und Fulani im Norden, der Igbo im Südosten und der Yoruba im Südwesten⁷⁷. Die ethnische Zugehörigkeit ist für die meisten Nigerianer identitätsbestimmend⁷⁸. Dieses Faktum ist natürlich per se noch nicht gewalt- oder konfliktfördernd⁷⁹, allerdings hatten enorm viele Konflikte der Vergangenheit und auch solche der Gegenwart in Nigeria eine ethnische Dimension⁸⁰. Wie schädlich und destruktiv dieses starke ethnische Identitätsbewusstsein für den nigerianischen Gesamtstaat sein kann, zeigt das extreme Beispiel des Biafra-Krieges⁸¹. In diesem suchte sich das Volk der Igbo im Jahre 1967 als unabhängiger Staat Biafra unter dem Gouverneur der Ostregion Ojukwu von der Gesamtföderation abzuspalten⁸² und konnte erst wieder nach der Kapitulation im Jahre 1970 in den nigerianischen Staat integriert werden⁸³. Dass ebensolche Sezessionsbestrebungen langlebig sein können, zeigt die Existenz der Organisation MASSOB⁸⁴, die sich die Wiedererrichtung des biafranischen Staates zum Ziel gesetzt hat, auch wenn die Sicherheitskräfte im Kampf gegen diese Gruppierung Erfolge verbuchen konnten⁸⁵. Eine ähnliche Situation wie im Bereich der ethnischen Diversität lässt sich auch bei den Religionen in Nigeria erkennen. Gerade in letzter Zeit hat sich in Nigeria eine signifikante Politisierung von Religion vollzogen⁸⁶.

76 Vgl. Osaghae, Eghosa E., Suberu, Rotimi T. : „History of Identities Nigeria“ , S.9

77 Vgl. Falola, Toyin , Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.4 , Osaghae, Eghosa E., Suberu, Rotimi T. : „History of Identities Nigeria“ , S.7

78 Vgl. Osaghae, Eghosa E., Suberu, Rotimi T. : „History of Identities Nigeria“ , S.8f , Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.179

79 Vgl. Vgl. Osaghae, Eghosa E., Suberu, Rotimi T. : „History of Identities Nigeria“ , S.4

80 Vgl. Salawu, B. : „Ethno-Religious Conflicts Nigeria“ in : „European Journal of Social Sciences“ , Jg. 13, Nr. 3 (2010) , S.345,347 und 352 , siehe auch IV.1.3

81 Für eine sehr gute Beschreibung des Biafra-Krieges siehe Scholl-Latour, Peter : „Mord am großen Fluss“ , S.307-309

82 Vgl. Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.51f ,

83 Vgl. Falola, Toyin , Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.178 , Scholl-Latour, Peter : „Mord am großen Fluss“ , S.307

84 Movement for the Actualization of the Sovereign State of Biafra vgl. Salawu, B. : „Ethno-Religious Conflicts Nigeria“ in : „European Journal of Social Sciences“ , Jg. 13, Nr. 3 (2010) , S.345

85 Vgl. Falola, Toyin , Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.239 , Badmus, Isiaka Alani : „Reconstruction Ethnicity and Nigerian State“ , S.32f

86 Vgl. Mättig, Thomas : „Religiöser Konflikt Nigeria“ , S.4 , Adigwe, Hypolite A., Grau, Ingeborg : „Religion Political Discourse“ in : „Stichproben – Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien“ , Jg.7 , Nr.13 (2007) , S.80

Religion wird in Nigeria auf viele verschiedene Arten praktiziert, grob lässt sich das Land in einen muslimischen Norden, wo in einigen Bundesstaaten auch die Sharia praktiziert wird⁸⁷, und einen christlichen Süden unterteilen⁸⁸. Die religiöse Vielfalt ist allerdings enorm und reicht von muslimischen Sekten bis zu den pfingstlich-charismatischen Kirchen⁸⁹. Die nigerianische Bevölkerung zählt zu den religiösesten der Welt⁹⁰ und auch im Bereich Religion tut sich nun auch eine ähnliche Problematik auf, wie im Bereich der Ethnien, denn viele Nigerianer betonen, besonders im Norden⁹¹, ihre Religiosität sehr stark. Hieraus kann religiöser Radikalismus und Extremismus erwachsen, wie auch das akute Beispiel Boko Haram lehrt⁹². Diese starke Betonung der ethnoreligiösen Identität birgt gerade für die Legitimitätsfunktion des Staates eine enorme Gefahr, denn sie mindert im Umkehrschluss die Betonung der Identität als Nigerianer und Bürger des nigerianischen Staates⁹³. Als Resultat tendieren viele Nigerianer dazu, ihre religiösen oder ethnisch/tribalistischen Institutionen für legitimer als die staatlichen Institutionen zu halten.

IV.2.3 Die aktuelle Entwicklung der nigerianischen Demokratie

Die nigerianische 4. Republik, die mit der Übergabe der Macht der militärischen Administration unter General Abubakar Abdulsalami an die zivile Administration des gewählten Staatspräsidenten Olusegun Obasanjo und seiner Partei, der PDP, eingeleitet wurde⁹⁴, hat bisher insgesamt vier Präsidentschaftswahlen erlebt⁹⁵. Da die aktuelle Entwicklung der nigerianischen Demokratie kurz porträtiert werden soll, wird hier nur Bezug auf die letzten beiden Präsidentschaftswahlen der Jahre 2007 und 2011 genommen. Die Präsidentschaftswahl des Jahres 2007, in der Umaru Musa Yar'Adua als Nachfolger Obasanjos in der PDP siegte, wird von den meisten Beobachtern als massiv verfälscht und kaum glaubwürdig beurteilt⁹⁶.

87 Vgl. Osaghae, Eghosa E., Suberu, Rotimi T. : „History of Identities Nigeria“ , S.10 , Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.188ff

88 Vgl. Falola, Toyin , Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.4f , CFR (Hg.) : „Symposium Nigeria“ , S.1

89 Vgl. Mättig, Thomas : „Religiöser Konflikt Nigeria“ , S.4

90 Vgl. Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.186

91 Vgl. Osaghae, Eghosa E., Suberu, Rotimi T. : „History of Identities Nigeria“ , S.10f

92 Siehe IV.1.1

93 Vgl. Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.179f

94 Vgl. ebd. S.119f , PDP = People's Democratic Party , siehe hierzu Falola, Toyin , Heaton, Matthew M. : „History Nigeria“ , S.234f

95 Vgl. Yagboyaju, Dhikru Adewale : „Nigeria's Fourth Republic Democratization“ in : „African Studies Quarterly“ , Jg.12, Nr. 3 (2011) , S.93

96 Vgl. Cramer, Stefan : „Jahresbericht Nigeria 2007/2008“ , S.3f , vor allem die Arbeit der „INEC“ („Independent National Electoral Commission“ wurde scharf kritisiert , vgl. International Crisis Group (Hg.) : „Failed Elections“ , S.2ff

Ganz anders und darin durchaus überraschend sind die Wahlen des Jahres 2011 zu beschreiben. Präsident Umaru Musa Yar'Adua war ab 2009 aufgrund seiner schlechten gesundheitlichen Lage regierungsunfähig gewesen und verstarb im Jahr 2010⁹⁷. Das krisenhafte Vakuum, welches durch diese Krankheit ausgelöst worden war, wurde von Yar'Aduas Vizepräsident Goodluck Jonathan ausgefüllt⁹⁸. Er kandidierte auch bei den Präsidentschaftswahlen des Jahres 2011⁹⁹ und ging aus ihr deutlich als Sieger hervor¹⁰⁰. Wenngleich auch bei dieser Wahl einige Sachverhalte, beispielsweise ein gesteigertes Maß an Gewalt, die mit der Wahl in Verbindung steht¹⁰¹ bemängelt wurden, so wurde sie doch im Allgemeinen von den Beobachtern positiv eingeschätzt¹⁰², was möglicherweise unter anderem in den Reformen der Jonathan-Administration bezüglich der INEC begründet liegen mag¹⁰³. Wenn auch die Wahl von 2007 massiv manipuliert gewesen ist und auch jene des Jahres 2011 nicht ganz ohne Komplikationen ablief, lässt sich hier dennoch die Tendenz zu einer positiven Entwicklung erkennen.

IV.3 Wohlstandsfunktion

IV.3.1 Reichtum, Korruption und Ungleichheit

Nigeria ist vor allem aufgrund seiner riesigen Öl- und Gasreserven¹⁰⁴ als ein reiches Land zu bezeichnen. Hinzu kommt, dass die nigerianische Wirtschaft in den letzten zehn Jahren ein signifikantes Wachstum verzeichnen konnte¹⁰⁵ und sowohl im Jahre 2010 als auch 2011 war Nigeria der größte Empfänger ausländischer Direktinvestitionen des afrikanischen Kontinents¹⁰⁶, wenn diese auch hauptsächlich dem Öl- und Gasbereich zuteil wurden¹⁰⁷. Von dem Reichtum der Bodenschätze und der positiven Entwicklung der nigerianischen Wirtschaft profitieren die Bürger indes wenig.

97 Vgl. Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.128ff

98 Vgl. Paehler, Klaus : „Nigeria Jonathan“ , S.2f

99 Allerdings war seine Kandidatur keineswegs unumstritten vgl. Paehler, Klaus : „Nigeria Jonathan“ , S.3 , Ploch, Lauren : „Nigeria Issues U.S. Policy“ , S.2f

100 Vgl. European Union Election Observation Mission (Hg.) : „Nigeria Final Report“ , S.49ff

101 Vgl. Ploch, Lauren : „Nigeria Issues U.S. Policy“ , S.5

102 Vgl. ebd. S.3f , Yagboaju, Dhikru Adewale : „Nigeria's Fourth Republic Democratization“ in : „African Studies Quarterly“ , Jg. 12, Nr. 3 (2011) , S.103 , siehe auch Mättig, Thomas : „Eine Wahl mit drei Siegern“ , S.2

103 Vgl. Ploch, Lauren : „Nigeria Issues U.S. Policy“ , S.2f

104 Vgl. Bergstresser, Heinrich : „Nigeria“ , S.16f , U.S. E.I.A. (Hg.) „Country Analysis Nigeria“ , S.1f

105 Vgl. ADB (Hg.) : „African Economic Outlook Nigeria 2012“ , S.2ff , WTO (Hg.) : „Nigeria Summary“ , S.1

106 Vgl. UNCTAD (Hg.) : „World Investment Report 2012“ , S.39

107 Vgl. WTO (Hg.) : „Nigeria Summary“ , S.2

Dies liegt vor allem in der massiven Korruption begründet, die von Analysten auch als schwere Herausforderung für die weitere Entwicklung der nigerianischen Wirtschaft eingeschätzt wird¹⁰⁸. In dem von Transparency International erstellten Corruption Perceptions Index des Jahres 2011 rangiert Nigeria auf Platz 143 von 182¹⁰⁹. Wiederum Folge dieser Entwicklung ist eine zunehmende Ungleichheit in der Verteilung der Einkommen. Beispielsweise bezifferte die Weltbank den GINI-Index Nigerias, welcher die Ungleichverteilung des Einkommens auf einer Skala von 0 bis 100 beschreibt, wobei 0 absolute Gleichheit und 100 absolute Ungleichheit darstellen, im Jahre 2010 auf 48,8, was im internationalen Vergleich eher auf eine Ungleichheit bei der Einkommensverteilung hindeutet¹¹⁰. Auf die sozialen Missstände, welche hierdurch erzeugt und gefördert werden, soll nun gesondert eingegangen werden.

IV.3.2 Armut und Unterentwicklung

Die soziale Lage der meisten Nigerianer ist extrem bedenklich. Laut den offiziellen Statistiken des nigerianischen National Bureau of Statistics (NBS) lebten im Jahre 2010 60,9 Prozent der Bevölkerung in extremer Armut¹¹¹, was auch mit der hohen Arbeitslosigkeit zusammenhängt, welche vom NBS im Jahre 2011 offiziell mit 23,9 Prozent angegeben wurde¹¹², allerdings inoffiziell deutlich höher liegen könnte¹¹³. Gerade die hohe Arbeitslosigkeit bei der jüngeren Bevölkerung sorgt für Frustration¹¹⁴ und sollte auch mit Blick auf die kürzlichen Ereignisse in der arabischen Welt ernst genommen werden. Auch die Situation im Gesundheitsbereich ist trotz Bemühungen der Regierung um Verbesserungen¹¹⁵ weiterhin schlecht. Dies exemplifiziert am besten, dass laut der WHO die Lebenserwartung bei der Geburt in Nigeria im Jahre 2010 54 Jahre betrug¹¹⁶.

108 Vgl. WTO (Hg.) : „Nigeria Summary“ , S.3 , Moser,Carolyn : „Länderanalyse Nigeria“ , S.3

109 Siehe Transparency International (Hg.) : „Corruption Perceptions Index 2011 – Tabellarisches Ranking“

110 Vgl. World Bank (Hg.) : „GINI-Index“ , deutlich ältere aber auf die selbe Tendenz deutende Zahlen bietet CIA (Hg.) : „Distribution of family income - Gini index“ und TradingEconomics.com (Hg.) : „GINI index in Nigeria“

111 Vgl. Subair,Gbola : „Poverty level rises“ , BBC (Hg.) : „Nigeria poverty rise“ , Zum Vergleich : eine Schätzung der Weltbank aus dem Jahre 2004 ging von 54,7 Prozent aus (siehe World Bank (Hg.) : „Data Nigeria“) und das World Fact Book der CIA gibt eine Schätzung von 2007 über 70 Prozent an (siehe CIA (Hg.) : „Nigeria Economy“)

112 Vgl. National Bureau of Statistics (Hg.) : „2011 Annual Socio-Economic Report“ , S.12

113 Siehe beispielsweise BpB (Hg.) : „Nigeria Daten“

114 Vgl. Rosenthal,Elisabeth : „Nigeria Tested by Rapid Rise in Population“ , Kingsley,Uchendu I. : „Tackling unemployment“

115 Vgl. Sperr,Christian, Yoshimura,Daisuke : „Nigeria Gesundheitsversorgung“ , S.28f

116 Vgl. WHO (Hg.) : „Nigeria : health profile“ , S.1 , siehe auch für weitere Informationen zum nigerianischen Gesundheitssystem : Sperr,Christian, Yoshimura,Daisuke : „Nigeria Gesundheitsversorgung“ , S.27ff

Auch im Bildungssektor bestehen große Defizite¹¹⁷ und die allgemeine Infrastruktur des Landes befindet sich in einem schlechten Zustand¹¹⁸. Die miserable soziale Lage der meiestern Nigerianer wird außerdem durch das enorme Bevölkerungswachstum der riesigen Föderation verschlimmert¹¹⁹, deren Bevölkerungszahl von der Weltbank für das Jahr 2011 mit circa 162 Millionen angegeben wird¹²⁰. Bezeichnend ist auch, dass der „Human Development Index“ (HDI) des Jahres 2011 des United Nations Development Programme (UNDP) Nigeria auf Rang 156 von 187 bewerteten Ländern setzte und dem Land damit „Low Human Development“ attestierte¹²¹. Diese Fakten belegen eindeutig, dass die Wohlfunktionsfunktion für die nigerianische Bevölkerung schwer beeinträchtigt und das Versagen der verantwortlichen Eliten und Institutionen offenkundig ist.

V. Zusammenfassung und Bewertung

Zu Beginn ist erörtert worden, dass der Staat Nigeria als „rentier state“ bezeichnet werden kann, weil ein Großteil der Staatseinnahmen des Landes aus den „rents“ der großen Ölkonzerne besteht. Negative Konsequenzen hieraus für Nigeria waren vor allem Klientelismus, Korruption und Arbeitslosigkeit¹²². Desweiteren wurde eine Analysekonzeption zum vorher definierten Begriff Staatszerfall erstellt, welche anhand der Untersuchung der zentralen Staatsaufgaben, der Sicherheits-, Legitimitäts- und Wohlfunktionsfunktion abschließend eine Bewertung des Grades von Staatszerfall in Nigeria ermöglichen soll¹²³. Im Bereich der Sicherheitsfunktion wurde vor allem die Gefahr durch die terroristischen Aktivitäten der islamistischen Sekte „Boko Haram“, der auch internationale Kontakte zu anderen islamistischen terroristischen Organisationen nachgesagt werden, als bedrohlich für das Gewaltmonopol des Staates klassifiziert¹²⁴. Eine weitere potentielle Bedrohung könnte auch von dem Konflikt im Niger Delta ausgehen.

117 Vgl. U. S. LoC – FRD (HG.) : „Country Profile : Nigeria 2008“ , S.9 , UNICEF (Hg.) : „Nigeria Education“

118 Vgl. Nwachukwu,Iheanyi : „Nigeria infrastructure economic development“ , Juma,Calestous : „Roads and rail in Nigeria“ , „Auswärtiges Amt“ (Hg.) : „Nigeria : Sicherheitshinweise“

119 Vgl. Subair,Gbola : „Nigeria's population growth“ , o.A. : Nigerian Tribune (Hg.) : „Nigeria's population“ , Abubakar, Sanusi : „Population control“

120 Vgl. World Bank (Hg.) : „Data Nigeria“

121 Siehe UNDP (Hg.) : „Indices and Data“

122 Siehe II.

123 Siehe III.

124 Siehe IV.1.1

Die dort hauptsächlich agierende Rebellengruppierung der MEND hatte zwar seit einigen Jahren keine Anzeichen mehr für eine militärische Aktivität ihrerseits gezeigt, doch jüngste Ereignisse lassen darauf schließen, dass die Gruppe durchaus noch eine Bedrohung darstellen könnte¹²⁵. Weitere Beeinträchtigungen der Sicherheitsfunktion des nigerianischen Staates stellen die Aktivität von ethnischen Milizen, „area boys“ und die allgemein hohe Kriminalität¹²⁶ dar. Insgesamt erscheint die Sicherheitsfunktion in vielen Bereichen zwar gravierend beschädigt, aber dennoch intakt zu sein. Im Bereich der Legitimitätsfunktion wurde festgestellt, dass der nigerianische Staat weder aus präkolonialer Historie legitimiert noch eine längere Geschichte breiterer Partizipation des Volkes vorzuweisen hat¹²⁷. Ein weiteres Problem für die Legitimitätsfunktion besteht in der Tatsache, dass sich die Nigerianer meist primär mit ihrer religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit und Institutionen dieser Natur identifizieren und ihre Identität als Nigerianer dahinter zurückstellen, was auch ethnoreligiöse Spannungen fördert¹²⁸. Positive Anzeichen lässt hingegen die aktuelle Entwicklung der nigerianischen Demokratie erkennen, denn obwohl die Präsidentschaftswahl im Jahre 2007 mit ihrem Sieger Umaru Musa Yar'Adua stark manipuliert wurde, brachte die Präsidentschaftswahl des Jahres 2011, vermutlich wegen einer Reform der Wahlkommission INEC, erhebliche demokratische Verbesserungen mit sich und wurde von den meisten Beobachtern positiv beurteilt¹²⁹. Besonders schwer fallen hingegen die Defizite im Bereich der Wohlfunktionsfunktion aus. Nigeria, das unter anderem wegen der großen Öl- und Gasvorkommen des Landes als „reich“ bezeichnet werden könnte, leidet unter Korruption und als Folge an einer signifikanten Ungleichverteilung der Einkommen¹³⁰. Die Bevölkerung ist in der Mehrheit arm, die Arbeitslosigkeit ist hoch. Gesundheits- und Bildungssystem sowie die allgemeine Infrastruktur weisen starke Mängel auf. Schnelles Bevölkerungswachstum verschlimmert zusätzlich die Lage¹³¹. Einzuordnen wäre der Staat Nigeria anhand dieser Ergebnisse zwischen die Kategorien „weak state“ und „failing state“, denn obwohl gerade die Wohlfunktionsfunktion massiv beschädigt erscheint und auch die Legitimitätsfunktion, trotz der kürzlichen tendenziell positiven Erfahrung der Präsidentschaftswahl von 2011, immer noch stark defizitär ist, ist das Gewaltmonopol doch in den meisten Regionen intakt.

125 Siehe IV.1.2

126 Siehe IV.1.3

127 Siehe IV.2.1

128 Siehe IV.2.2

129 Siehe IV.2.3

130 Siehe IV.3.1

131 Siehe IV.3.2

Berücksichtigt man gerade die endemische Korruption, derer seit der Unabhängigkeit noch niemand Herr wurde, sowie das enorme Bevölkerungswachstum, welches Nigeria, sollte es der Regierung nicht gelingen dieses Wachstum zu verringern, in der Zukunft zu einem Pulverfass machen wird, genauer, erscheint die Einschätzung Nigerias als ein „failing state“ hier angebracht. Zu ähnlichen Ergebnissen kommen auch der „Failed State Index 2012“ der Zeitschrift „Foreign Policy“¹³² sowie das „Konfliktbarometer 2011“ des „Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung“¹³³. Der riesige „Koloss“ der nigerianischen Föderation, welcher regionale Hegemonie und globale Führungspositionen beansprucht, erweist sich hier als auf „tönernen Füßen stehend“. Machtanspruch und Machtausübung in der Außenpolitik wird durch die instabile Beschaffenheit der fragilen Föderation scharf kontrastiert.

132 Siehe Foreign Policy (Hg.) : „Failed States Index 2012“

133 Siehe Heidelberger Institute for International Conflict Research (Hg.) : „Conflict Barometer 2011“ , S.28f und 40f

VI. Quellen- und Literaturverzeichnis

VI.1 Quellen

African Development Bank (Hg., u.a.) : African Economic Outlook Nigeria 2012" , 2012 , in :

[http://www.afdb.org/fileadmin/uploads/afdb/Documents/Publications/Nigeria %20Full%20PDF%20Country%20Note_01.pdf](http://www.afdb.org/fileadmin/uploads/afdb/Documents/Publications/Nigeria%20Full%20PDF%20Country%20Note_01.pdf) (Stand 9.9.2012)

AlJazeera (Hg.) : „Nigeria's MEND claims fatal attack on police" , 2012, in :

<http://www.aljazeera.com/news/africa/2012/03/201232171741677448.html>
(Stand 9.9. 2012)

Auswärtiges Amt (Hg.) : „Nigeria : Reise- und Sicherheitshinweise (Teilreisewarnung)" , 2012, in : [http://www.auswaertiges-](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/NigeriaSicherheit.html)

[amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/NigeriaSicherheit.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/NigeriaSicherheit.html)
(Stand 9.9.2012)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.) : „Nigeria – Das Land in Daten" , 2011 , in : [http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/fischer-](http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/fischer-weltalmanach/65758/nigeria?p=all)

[weltalmanach/65758/nigeria?p=all](http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/fischer-weltalmanach/65758/nigeria?p=all) (Stand 9.9.2012)

British Broadcasting Corporation (Hg.) : „Nigeria oil militants Mend 'hit Eni Bayelsa pipeline", 2012, in : <http://www.bbc.co.uk/news/world-africa-16896508>

<http://www.bbc.co.uk/news/world-africa-16896508>
(Stand 9.9.2012)

ders. (Hg.) : „Nigerians living in poverty rise to nearly 61%" , 2012 , in : <http://www.bbc.co.uk/news/world-africa-17015873> (Stand 9.9.2012)

Central Intelligence Agency (Hg.) : „The World Factbook - Distribution of family income - Gini index" , o.J. , in :

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/fields/2172.html>
(Stand 9.9.2012)

ders. (Hg.) : „Nigeria Economy", o.J. , in : <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ni.html>

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/ni.html>
(Stand 9.9.2012)

Didymus, JohnThomas : „Nigeria : MEND announces 'new phase' of militancy in Niger Delta" , 2012 , in : <http://digitaljournal.com/article/319098>

<http://digitaljournal.com/article/319098>
(Stand 9.9.2012)

Ebimomi, Viktor : „Lagos launches war against 'area boys'" , 2012, in : <http://thelondonnigerian.com/?p=32999> (Stand 9.9.2012)

European Union Election Observation Mission (Hg.) : „Nigeria Final Report General Elections" , 2011, in : http://www.eueom.eu/files/pressreleases/english/final-report-nigeria2011_en.pdf

http://www.eueom.eu/files/pressreleases/english/final-report-nigeria2011_en.pdf
(Stand 9.9.2012)

Fox News (Hg.) : „Armed Nigeria Militia Marches Through Largest City" , 2011, in : <http://www.foxnews.com/world/2011/12/08/armed-nigeria-militia-marches-through-largest-city/> (Stand 9.9.2012)

Gambrell,Jon : „Nigeria militia group fires rifles, protests" , 2011 ,in : <http://www.guardian.co.uk/world/feedarticle/9985788> (Stand 9.9.2012)

Globalsecurity.org (Hg.) : „Nigeria Police Force (NPF)" , o.J., in : <http://www.globalsecurity.org/intell/world/nigeria/npf.htm> (Stand 9.9.2012)

Heidelberger Institute for International Conflict Research (Hg.) : „Conflict Barometer 2011" , 2011, in : www.hiik.de (Stand 9.9.2012)

National Bureau of Statistics (Hg.) : „2011 Annual Socio-Economic Report " , 2011, in : <http://www.nigerianstat.gov.ng/pages/download/38> (Stand 9.9.2012)

TradingEconomics.com (Hg.) : „GINI index in Nigeria" , o.J. , in : <http://www.tradingeconomics.com/nigeria/gini-index-wb-data.html> (Stand 9.9.2012)

Transparency International (Hg.) : „Corruption Perceptions Index 2011 – Tabellarisches Ranking" , 2011, in : <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2021.0.html> (Stand 9.9.2012)

United Nations Conference on Trade and Development (Hg.) : „World Investment Report 2012 – Towards a new generation of investment policies" , 2012 , in : <http://www.unctad-docs.org/files/UNCTAD-WIR2012-Full-en.pdf> (Stand 9.9.2012)

United Nations Development Programme (Hg.) : „Indices and Data - Human Development Index (HDI) - 2011 Rankings" , 2011, in : <http://hdr.undp.org/en/statistics/?gclid=COzGncqunrICFUTxzAod-04A2w> (Stand 9.9.2012)

United Nations International Children's Emergency Fund (Hg.) : „Nigeria Education" , o.J. , in : http://www.unicef.org/nigeria/children_1937.html (Stand 9.9.2012)

United States Energy Information Administration (Hg.) : „Country Analysis Briefs – Nigeria" , 2011, in : „<http://www.eia.gov/EMEU/cabs/Nigeria/pdf.pdf>" (Stand 9.9.2012)

United States Library of Congress – Federal Research Division (Hg.) : „Country Profile : Nigeria, July 2008" , 2008, in : <http://lcweb2.loc.gov/frd/cs/profiles/Nigeria.pdf> (Stand 9.9.2012)

World Bank (Hg.) : „GINI-Index" , o.J. , in : <http://data.worldbank.org/indicator/SI.POV.GINI> (Stand 9.9.2012)

ders. (Hg.) : „Data Nigeria" , o.J. , in : <http://data.worldbank.org/country/nigeria> (Stand 9.9.2012)

World Health Organisation (Hg.) : „Nigeria : health profile" , o.J., in : <http://www.who.int/gho/countries/nga.pdf> (Stand 9.9.2012)

World Trade Organization (Hg.) : „Trade Policy Review : Nigeria – Executive Summary" , 2011, in :
http://www.wto.org/english/tratop_e/tpr_e/s247_sum_e.pdf (Stand 9.9.2012)

VI.2 Literatur

Abubakar, Sanusi : „Jonathan and his proposed population control law", 2012, in : <http://www.dailytrust.com.ng/index.php/daily-columns/170629-jonathan-and-his-proposed-population-control-law> (Stand 9.9.2012)

Adigwe, Hypolite A., Grau, Ingeborg : „When God Says Yes – Who Can Say No? Religion as a Factor in Political Discourse in Nigeria Since the 1960's" in : „Stichproben – Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien" , Jg.7, Nr.13 (2007), in :
http://www.univie.ac.at/ecco/stichproben/Nr13_Adigwe_Grau.pdf
(Stand 9.9.2012)

Asuni, Judith Burdin : „Understanding the Armed Groups of the Niger Delta“, 2009 , in :
http://www.cfr.org/content/publications/attachments/CFR_WorkingPaper_2_NigerDelta.pdf (Stand 9.9.2012)

Bach, Daniel C. : „Nigeria's 'manifest destiny' in West Africa : dominance without power" in : „Afrika Spectrum" , Jg. 42 , Nr. 2 (2007) , S.301-321 , in: http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/openaccess/afrikaspectrum/2007_2/giga_as_2007_2_bach.pdf
(Stand 9.9.2012)

Badmus, Isiaka Alani : „Under Reconstruction : Ethnicity, Ethnic Nationalism and the Future of the Nigerian State" , 2009, in :
http://www.japss.org/upload/Badmus_Paper_WP_Series_no._4,_December_2009_1%5B1%5D.pdf (Stand 9.9.2012)

Bavier, Joe : „Who Are Boko Haram and Why Are They Terrorizing Nigerian Christians?" , 2012 , in :
<http://www.theatlantic.com/international/archive/2012/01/who-are-boko-haram-and-why-are-they-terrorizing-nigerian-christians/251729/> (Stand 9.9.2012)

Bergstresser, Heinrich : „Nigeria : Macht und Ohnmacht am Golf von Guinea" , Frankfurt am Main, 2010

Bergstresser, Heinrich , Tull, Dennis M. : „Nigeria als regionale Ordnungsmacht in Westafrika" , 2008, in :
http://kms2.isn.ethz.ch/serviceengine/Files/EINIRAS/117140/ipublicationdocument_singledocument/eb015f99-5a8e-43ba-8873-6e40a829157e/de/2008_Nigeria_Regional_Poweer_D.pdf (Stand 9.9.2012)

Bremmer, Ian : „Boko Haram poses a Catch-22 for the Nigerian government" , 2011, in :
http://eurasia.foreignpolicy.com/posts/2011/09/02/boko_haram_poses_a_catch_22_for_the_nigerian_government (Stand 9.9.2012)

- Büttner, Annette** : „Wenn Chaos regiert – Staatszerfall in Entwicklungsländern : Ursachen, Folgen und Regulierungsmöglichkeiten" , 2004 , in : http://www.kas.de/wf/doc/kas_4500-544-1-30.pdf (Stand 9.9.2012)
- Campbell, John** : „To Battle Nigeria's Boko Haram, Put Down Your Guns – How to Undermine the Growing Islamist Threat" , 2011, in : <http://www.foreignaffairs.com/articles/68249/john-campbell/to-battle-nigerias-boko-haram-put-down-your-guns> (Stand 9.9.2012)
- Cook, David** : „Boko Haram : A Prognosis" , 2011 , in : <http://bakerinstitute.org/publications/REL-pub-CookBokoHaram-121611.pdf> (Stand 9.9.2012)
- Council on Foreign Relations** (Hg.) : „Summary : A Symposium on Religious Conflict in Nigeria", 2007, in : http://www.cfr.org/content/meetings/nigeria_symposium_summary.pdf (Stand 9.9.2012)
- Courson, Elias** : „Movement for the Emancipation of the Niger Delta (MEND) - Political Marginalization, Repression and Petro Insurgency in the Niger Delta" , 2009 , in : <http://nai.diva-portal.org/smash/get/diva2:280470/FULLTEXT01> (Stand 9.9.2012)
- Cramer, Stefan** : „Politischer Jahresbericht Nigeria 2007/2008", 2008, in : http://www.boell.de/downloads/weltweit/JB_2008__Nigeria_Endv.pdf (Stand 9.9.2012)
- Debiel, Tobias, Reinhardt, Dieter** : „Staatsverfall und Weltordnungspolitik : analytische Zugänge und politische Strategien zu Beginn des 21. Jahrhunderts" in : „NORD-SÜD aktuell" ,Jg.17, Nr.3 (2004) , in : http://inef.uni-due.de/page/documents/t_debiel_reinhardt_04-3.pdf (Stand 9.9.2012)
- Erdmann, Gero** : „Apokalyptische Trias : Staatsversagen, Staatsverfall und Staatszerfall – strukturelle Probleme der Demokratie in Afrika" in : Bendel, Petra ,Croissant,Aurel ,Rüb,Friedbert (Hg.) : „Demokratie und Staatlichkeit – Systemwechsel zwischen Staatlichkeit und Staatskollaps", 2003 , in : http://homepage.univie.ac.at/alice.ludvig/TEXT_ERDMANN.pdf (Stand 9.9.2012)
- Engel, Ulf** : „Westafrikanischer Hegemon oder Scheinriese ? Nigeria in der internationalen Politik" , Hanburg, 2007 , in : http://www.giga-hamburg.de/content/publikationen/pdf/gf_afrika_0707.pdf (Stand 9.9.2012)
- Falola, Toyin , Heaton, Matthew M.** : „A History of Nigeria" , Cambridge, 2012
- Foreign Policy** (Hg.) : „Failed States Index 2012" in : http://www.foreignpolicy.com/failed_states_index_2012_interactive (Stand 9.9.2012)

Francis, David : „The Rise of Boko Haram – Why the Christmas Day bombings in Nigeria could be the harbinger of much worse to come" , 2011, in :

http://www.foreignpolicy.com/articles/2011/12/27/the_rise_of_boko_haram

(Stand 9.9.2012)

Gboyega, Alex , Soreide, Tina, Minh Le, Tuan, Shukla, G.P. : „Political Economy of the Petroleum Sector in Nigeria" , 2011, in : http://www-wds.worldbank.org/servlet/WDSContentServer/WDSP/IB/2011/08/24/000158349_20110824134316/Rendered/PDF/WPS5779.pdf (Stand 9.9.2012)

International Crisis Group (Hg.) : „Nigeria : Failed Elections, Failing State?" , 2007, in :

<http://www.crisisgroup.org/~media/Files/africa/west-africa/nigeria/Nigeria%20Failed%20Elections%20Failing%20State.ashx>

(Stand 9.9.2012)

Juma, Calestous : „Roads and rail in Nigeria could be at the centre of job creation" , 2012, in : <http://www.guardian.co.uk/global-development/poverty-matters/2012/jan/24/nigeria-infrastructure-centre-job-creation> (Stand 9.9.2012)

Kappel, Robert : „Nigeria : Die Instabilität wächst" , 2010, in :

[http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?](http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/content/publikationen/pdf/gf_afrika_1002.pdf)

[d=/content/publikationen/pdf/gf_afrika_1002.pdf](http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/content/publikationen/pdf/gf_afrika_1002.pdf) (Stand 9.9.2012)

Johnson, Toni : „Boko Haram" , 2011 , in : <http://www.cfr.org/africa/boko-haram/p25739> (Stand 9.9.2012)

Kingsley, Uchendu I. : „Tackling alarming rate of unemployment in Nigeria" , 2012, in : http://www.nrguardiannews.com/index.php?option=com_content&view=article&id=96169:tackling-alarming-rate-of-unemployment-in-nigeria-&catid=92:you-report-nigeria&Itemid=584

(Stand 9.9.2012)

Margolis, J. Eli : „Estimating State Instability" in : „Studies in Intelligence" , Jg.56, Nr.1 (2012), in : <https://www.cia.gov/library/center-for-the-study-of-intelligence/csi-publications/csi-studies/studies/vol.-56-no.-1/pdfs-vol-56.-no.-1/Estimating%20State%20Instability%20-Extracts-Mar12-20Apr12.pdf> (Stand 9.9.2012)

Mähler, Annegret : „Nigeria : A Prime Example of the Resource Curse? - Revisiting the Oil-Violence Link in the Niger Delta" , 2010, in : [http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?](http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/content/publikationen/pdf/wp120_maehler.pdf)

[d=/content/publikationen/pdf/wp120_maehler.pdf](http://www.giga-hamburg.de/dl/download.php?d=/content/publikationen/pdf/wp120_maehler.pdf) (Stand 9.9.2012)

Mättig, Thomas : „Das Gespenst Boko Haram – Nigeria nach dem Anschlag auf die UN-Zentrale" , 2011, in : <http://library.fes.de/pdf-files/iez/08576-20111121.pdf> (Stand 9.9.2012)

ders. : „Eine Wahl mit drei Siegern" , 2011, in :

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-04/nigeria-praesident-wahl> (Stand 9.9.2012)

- ders.* : „Religiöser Konflikt und politisches Versagen in Nigeria", 2010, in : <http://library.fes.de/pdf-files/iez/07546.pdf> (Stand 9.9.2012)
- Moser, Carolyn* : „Länderanalyse Nigeria" , 2011, in : http://www.bayernlb.de/internet/media/internet_4/de_1/downloads_5/0100_corporat_ecenter_8/5700_volkswirtschaft_research_2/laender_1/laenderanalysenl_z_1/nigeria_2/Nigeria.pdf (Stand 9.9.2012)
- Mudashir, Ismail* : „Nigeria : The Rise of Sokoto 'Area Boys'", 2012, in : <http://allafrica.com/stories/201202060703.html> (Stand 9.9.2012)
- Nigerian Tribune* (Hg.) : „Nigeria's population to increase by 200m in 40 years – UN", 2012, in : <http://tribune.com.ng/index.php/news/40227-nigerias-population-to-increase-by-200m-in-40-years-un> (Stand 9.9.2012)
- Nwachukwu, Iheanyi* : „Nigeria's infrastructure yet to meet requirements for economic development" , 2011, in : <http://businessdayonline.com/NG/index.php/economic-watch/18806-nigerias-infrastructure-yet-to-meet-requirements-for-economic-development> (Stand 9.9.2012)
- Ogbeidi, Michael M.* : „A Culture of Failed Elections – Revisiting Democratic Elections in Nigeria ,1959-2003" in : „Historia Actual Online" , Nr. 21 (2010), in : http://dialnet.unirioja.es/servlet/fichero_articulo?codigo=3193693 (Stand 9.9.2012)
- Ojatorotu, Viktor* (Hg.) : „Contending Issues in the Niger Delta Crisis of Nigeria" , 2009, in : <http://www.japss.org/upload/7615568.pdf> (Stand 9.9.2012)
- Olajoku, Fola Kareem* : „Nigeria : The Problems of Area Boys in Lagos" , 2011, in : <http://allafrica.com/stories/201107061235.html> (Stand 9.9.2012)
- Olarinmoye, Omobolaji Ololade* : „Politics Does Matter : The Nigerian State and Oil (Resource) Curse" in : Africa Development , Jg. 33, Nr. 3 (2008), S.21-34, in : <http://www.ajol.info/index.php/ad/article/download/57298/45682> (Stand 9.9.2012)
- Osaghae, Eghosa E., Suberu, Rotimi T.* : „A History of Identities, Violence and Stability in Nigeria", 2005, in : <http://www.dfid.gov.uk/r4d/PDF/Outputs/Inequality/wp6.pdf> (Stand 9.9.2012)
- Paehler, Klaus* : „Nigeria wählt – mehr good luck für Jonathan?" , 2011, in : http://www.kas.de/wf/doc/kas_22432-1522-1-30.pdf?110404095904 (Stand 9.9.2012)
- Pham, J. Peter* : „Boko Haram's Evolving Threat" , 2012, in : <http://www.ndu.edu/press/lib/pdf/Africa-Security-Brief/ASB-20.pdf> (Stand 9.9.2012)
- ders.* : „Why Nigeria Matters" , 2011 , in : http://www.acus.org/new_atlanticist/why-nigeria-matters-0 (Stand 9.9.2012)

- Ploch, Lauren** : „Nigeria : Current Issues and U.S. Policy", 2012, in : <http://www.fas.org/sgp/crs/row/RL33964.pdf> (Stand 9.9.2012)
- Rogers, Paul** : „Nigeria : The Generic Context of the Boko Haram Violence" , 2012 , in : <http://www.oxfordresearchgroup.org.uk/sites/default/files/AprEn12.pdf> (Stand 9.9.2012)
- Rosenthal, Elisabeth** : „Nigeria Tested by Rapid Rise in Population" , 2012, in : <http://www.nytimes.com/2012/04/15/world/africa/in-nigeria-a-preview-of-an-overcrowded-planet.html?pagewanted=all> (Stand 9.9.2012)
- Rotberg, Robert I.** : „Failed States, Collapsed States, Weak States : Causes and Indicators" , o.J. , in : <http://www.wilsoncenter.org/sites/default/files/Failed%20States%20Collapsed%20States%20Weak%20States-%20Causes%20and%20Indicators.pdf> (Stand 9.9.2012)
- Salawu, B.** : „Ethno-Religious Conflicts in Nigeria . Causal Analysis and Proposals for New Management Strategies" in : „European Journal of Social Sciences" , Jg. 13, Nr. 3 (2010) , in : http://www.eisf.eu/resources/library/ejss_nigconflict_1.pdf (Stand 9.9.2012)
- Schneekener, Ulrich** : „Fragile Staatlichkeit als globale Sicherheitsrisiko" in : „Aus Politik und Zeitgeschichte" , Jg.52 , Nr.28-29 (2005) , in : <http://www.bpb.de/system/files/pdf/8XU2U5.pdf> (Stand 9.9.2012)
- ders.** : „Staatszerfall als globale Bedrohung – Fragile Staaten und transnationaler Terrorismus" in : „Internationale Politik" (IP) , Jg. 8, Nr. 11 (2003) , in : <https://zeitschrift-ip.dgap.org/de/article/getFullPDF/9685> (Stand 9.9.2012)
- Scholdan, Bettina** : „Nigeria - Länderbericht September 2002" , 2002 , in : http://www.ecoi.net/file_upload/sb65_accord-nigeria-0902-final.pdf (Stand 9.9.2012)
- Scholl-Latour, Peter** : „Koloss auf tönernen Füßen – Amerikas Spagat zwischen Nordkorea und Irak" , Berlin , 2006
- ders.** : „Mord am großen Fluß – Ein Vierteljahrhundert afrikanische Unabhängigkeit" , Stuttgart, 1986
- Sperlich, Sabrina** : „Die islamistische Gruppe Boko Haram" , 2012, in: http://www.bundestag.de/dokumente/analysen/2012/Boko_Haram.pdf (Stand 9.9.2012)
- Sperr, Christian, Yoshimura, Daisuke** : „Nigeria – Frauen, Kinder, sexuelle Orientierung, Gesundheitsversorgung", 2011, in : http://www.ecoi.net/file_upload/90_1308659096_accord-bericht-nigeria-frauen-kinder-sexuelle-orientierung-gesundheitsversorgung-20110621.pdf (Stand 9.9.2012)
- Subair, Gbola** : „Nigeria's poverty level rises, hits 71,5 % Sokoto, Niger top list of poorest states" , 2012, in : <http://tribune.com.ng/index.php/front-page-news/35947-nigerias-poverty-level-rises-hits-715-sokoto-niger-top-list-of-poorest-states> (Stand 9.9.2012)

ders. : „Nigeria's population growth can't sustain economy – NPC”, 2012, in : <http://www.tribune.com.ng/index.php/news/38640-nigerias-population-growth-cant-sustain-economy-npc> (Stand 9.9.2012)

Ugborgu, Victor : „Crime Rate Still High in Nigeria”, 2011, in : http://www.newswatchngr.com/index.php?option=com_content&task=view&id=3692&Itemid=1 (Stand 9.9.2012)

Wolf, Alexander : „Staatszerfall : scheiternde, gescheiterte und kollabierte Staaten" in Meier-Walser, Reinhard, Wolf, Alexander (Hg.) : „Neue Dimensionen internationaler Sicherheitspolitik", Furth, 2011, in : http://www.hss.de/uploads/tx_ddceventsbrowser/BS-93.pdf (Stand 9.9.2012)

Yagboyaju, Dhikru Adewale : „Nigeria's Fourth Republic and the Challenge of a Faltering Democratization" in : „African Studies Quarterly" , Jg.12, Nr.3 (2011), in : <http://www.africa.ufl.edu/asq/v12/v12i3a5.pdf> (Stand 9.9.2012)

Yates, Douglas A. : „The Rentier State in Africa: Oil Rent Dependency and Neocolonialism in the Republic of Gabon" , Africa World Press, 1996 , S.11-40 , in : <http://students.washington.edu/hattar/yates.pdf> (Stand 9.9.2012)